

# JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

FISCHL F  
*Editorial*

*Journal für Fertilität und Reproduktion 2001; 11 (1) (Ausgabe  
für Schweiz), 5*

**Homepage:**

**[www.kup.at/fertilitaet](http://www.kup.at/fertilitaet)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

La parution de ce premier numéro me donne l'occasion, chers lecteurs et lectrices, de vous saluer très chaleureusement dans la véritable première année de ce nouveau millénaire et de vous souhaiter beaucoup de plaisir à la lecture de notre journal.

Pour l'équipe de la rédaction et celle de l'édition, le travail a repris dans toute son effervescence. L'ensemble de l'équipe de la rédaction s'applique à traiter à votre intention, des articles importants et de qualité afin de faire de ce numéro un journal particulièrement intéressant.

Nous avons, à mon avis, réussi à faire de ce premier numéro du Journal pour la Fertilité et la Reproduction, un numéro au contenu intéressant et varié: il se consacre en particulier aux «domaines limites» de la reproduction assistée auxquels on se voit de plus en plus souvent confronté. Weigel et ses collègues montrent ainsi les problèmes que peuvent présenter une infection de l'homme et de la femme par le VIH dans le cas de reproduction assistée, non seulement du point de vue médical mais aussi du point de vue éthique. Les progrès en thérapeutiques ont fait de cette maladie mortelle une maladie chronique permettant aux personnes atteintes, de mener une vie presque entièrement normale. Ceci les amène naturellement à exprimer leur désir de reproduction comme le font de très nombreux patients atteints d'autres maladies chroniques. Kiss et Witt révèlent de nouveaux aspects sur les rapports entre gravidité et infection: de la possibilité d'une stérilité ou infertilité dues à une infection vaginale en passant par le risque élevé d'accouchement prématuré pour aller jusqu'à une augmentation de la morbidité péri- ou néonatale également dues à une infection. Bals-Pratsch et Diedrich s'intéressent aux problèmes de la reproduction assistée chez les femmes en début de périménopause. On observe un nombre de plus en plus important de femmes qui, arrivées à cette période de leur vie, ont recours aux techniques de reproduction assistée pour satisfaire leur désir de reproduction. Le processus irréversible du vieillissement des ovaires constitue une limite à la réussite de ces techniques et il va falloir développer de nouvelles stratégies thérapeutiques, réussir à les mettre en place et créer aussi les conditions légales nécessaires.

La 24ième rencontre de travail du «Zürcher Gesprächskreis» (Cercle de Discussion de Zurich) qui a eu lieu en mai 2000 avec ses recommandations par rapport à la contraception orale, une discussion concernant la littérature et les nouvelles du monde pharmaceutique complètent l'image de ce numéro.

Nous nous efforcerons bien sûr, cette année de traiter aussi vite que possible les études et connaissances acquises dans la recherche sur la stérilité et ses thérapeutiques pour vous mettre au courant des résultats scientifiques les plus récents. Par ailleurs, les articles les plus intéressants de la 16ième Conférence Annuelle paraîtront dans les prochains numéros.

Franz Fischl  
Editeur



Mit diesem ersten Journal darf ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, im ersten echten Jahr des neuen Jahrtausends recht herzlich begrüßen und Ihnen auch in diesem Jahr viel Freude mit unserem Journal wünschen.

Die Arbeit hat für alle in der Redaktion und im Verlag Beteiligten sofort wieder mit aller Heftigkeit eingesetzt. Das gesamte redaktionelle Team ist bemüht, Ihnen rechtzeitig gute und wichtige Beiträge entsprechend aufzubereiten, sodaß Sie auch diesmal ein interessantes Heft in die Hände bekommen werden.

In dieser ersten Ausgabe des Journals für Fertilität und Reproduktion ist es uns, wie ich glaube, gelungen, ein Heft mit interessantem, aber auch vielfältigem Inhalt zu bieten: Dieses Heft widmet sich besonders „Grenzbereichen“ der assistierten Reproduktion, mit denen man sich immer mehr auseinandersetzen muß. So zeigen Weigel und Mitarbeiter die Problematik der HIV-Infektion bei Frau und Mann in Zusammenhang mit der Assistierte Reproduktion auf, sowohl von der medizinischen, wie auch von der ethischen Seite. Immer bessere Therapien lassen diese Krankheit von einer tödlichen zu einer chronischen werden, wobei die Betroffenen fast ein völlig normales Leben führen können. Dies führt dazu, daß diese natürlich auch zunehmend einen Kinderwunsch artikulieren, wie dies auch bei vielen anderen chronischen Krankheiten der Fall ist. Kiss und Witt zeigen neue Aspekte zwischen Schwangerschaft und Infektion, beginnend mit der Möglichkeit einer Sterilität oder Infertilität hervorgerufen durch eine vaginale Infektion, über die erhöhte Frühgeburtlichkeit bis hin zur erhöhten peri- bzw. neonatalen Morbidität, ebenfalls durch Infektionen bedingt. Bals-Pratsch und Diedrich setzen sich mit der Problematik der Assistierte Reproduktion bei Frauen in der beginnenden Perimenopause auseinander. Eine immer größere Zahl von Frauen in diesem Lebensabschnitt versucht, sich mit diesen Techniken ihren Kinderwunsch noch zu erfüllen. Der irreversible Alterungsprozeß der Ovarien limitiert die derzeitigen Techniken jedoch in ihrem Erfolg und es gilt, neue Behandlungsstrategien zu entwickeln, diese erfolgreich einzuführen und auch die gesetzlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Das 24. Arbeitstreffen des „Zürcher Gesprächskreises“ von Mai 2000 mit den Empfehlungen zur oralen Kontrazeption, die neue Serie „Assistierte Reproduktion – Quo vadis“, erster Teil: „Ethische Aspekte“ von B. Maier, sowie Buchbesprechungen, Pharma-News und die Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie runden das Bild dieser Ausgabe ab.

Natürlich werden wir uns auch in diesem Jahr bemühen, Ihnen die interessantesten Arbeiten und Erkenntnisse in der Sterilitätsforschung und -behandlung möglichst schnell aufzubereiten und Sie somit mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf den Laufenden zu halten. Ebenso werden weiterhin die interessantesten Beiträge der 16. Jahrestagung in den nächsten Ausgaben erscheinen.

Franz Fischl  
Herausgeber

---

Herausgeber:

F. Fischl, Wien

Redaktion:

Ch. Kainz, Wien  
A. Obruca, Wien  
G. Prietl, Bonn

Editorial Board:

M. H. Birkhäuser, Bern  
Ch. De Geyter, Basel  
K. Diedrich, Lübeck  
G. Dohr, Graz  
J. Frick, Innsbruck  
M. Germond, Lausanne

H. Hepp, München  
P. J. Keller, Zürich  
B. Lunenfeld, Tel Aviv  
Th. Rabe, Heidelberg  
K.-W. Schweppe, Westerstede

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)